

Advent im Lopperdorf

*Wir verraten Ihnen, was es in der
Vorweihnachtszeit alles zu erleben gibt.*

Glasi: Abschied und Ausblick

Schulraum: Analyse und Abstimmung

Porträt: Adoption und Hilfsaktion





Kindergärtnerin Deborah Blättler und ihre Kindergartenkinder haben sich im «Dorfplätzli» gut eingelebt.

Andrang im «Dorfplätzli»

Im Kindergarten am Dorfplatz 2 ist seit den Sommerferien eine zusätzliche Klasse untergebracht. Der Raum dient als Zwischenlösung.

Text und Bilder: Martina Meyer-Müller



Ob Spielvergnügen, Bastelspass oder Kaffeepauschen: Die Kindergartenkinder fühlen sich in den ehemaligen Räumlichkeiten der Erismann AG sichtlich wohl.

Wo früher TV-Geräte und Stereoanlagen verkauft wurden, spielen und basteln heute Kinder. Seit Anfang des Schuljahres unterrichtet Deborah Blättler 17 Kindergartenkinder in den ehemaligen Räumlichkeiten der Erismann AG. Bei unserem Besuch im Kindergarten Dorfplätzli zeigt sich: Die Kinder haben sich gut eingelebt und nehmen schon zielsicher Bauklötze, Kaplas, Legos und Kochutensilien in Beschlag. Die Liegenschaft liegt etwas abseits vom Schulhaus und der Villa Kunterbunt, wo zwei weitere Kindergartenklassen untergebracht sind. Der guten Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam tut dies jedoch keinen Abbruch. Die Klasse verbringt die Pausen bewusst auf dem Pausenplatz mit den anderen, um Anschluss und neue Kameraden zu finden. Die grössere Herausforderung als die Distanz zwischen den Schulhäusern besteht in der Zusam-

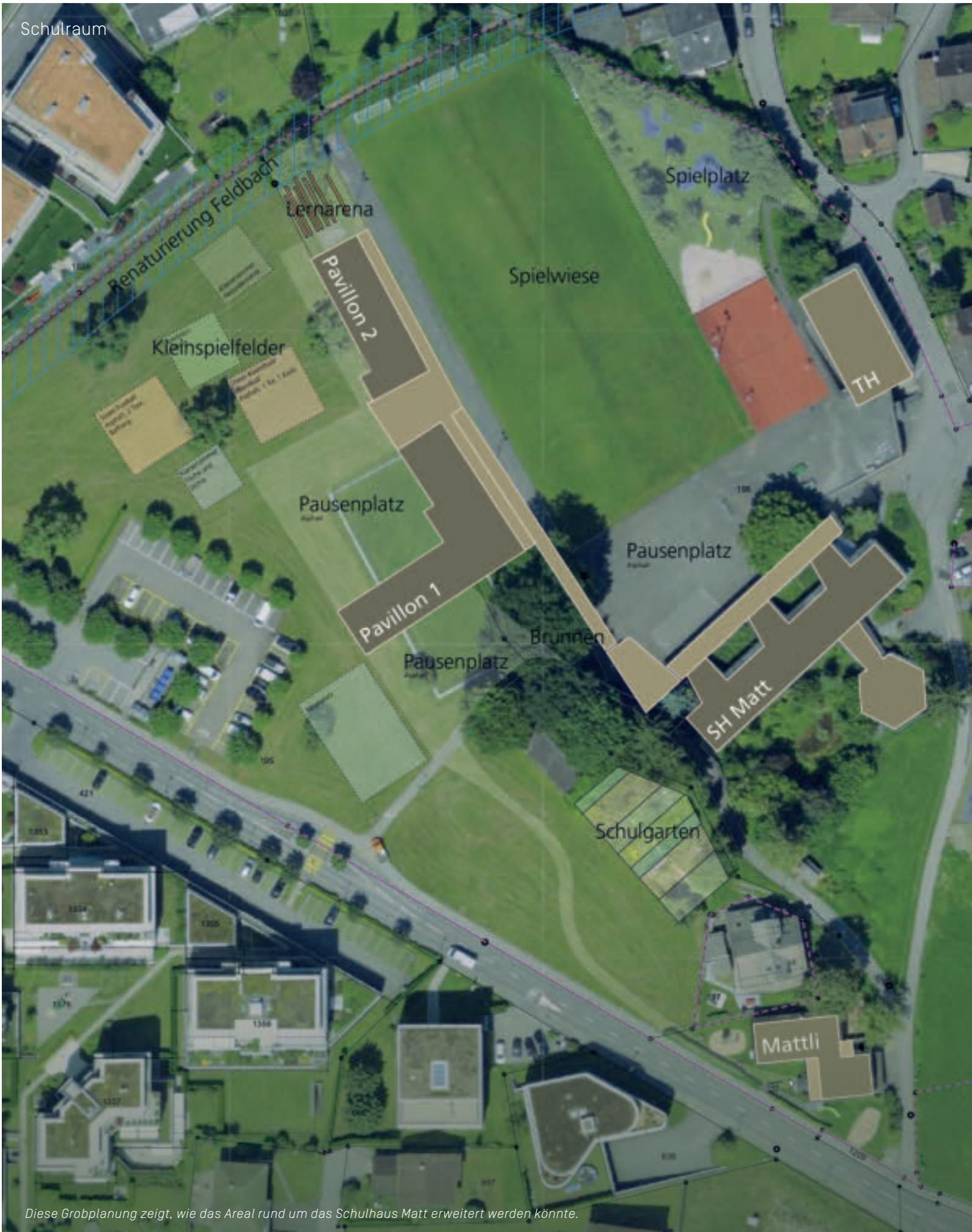
mensetzung der Klasse. «Es sind 14 Erstkindergartenkinder sowie drei Zweitkindergartenkinder – wobei der Kindergarten auch für Letztere eine neue Erfahrung ist. Dies weil sie erst im zweiten Jahr eingestiegen sind», so Deborah Blättler. Den Kindern würden deshalb «die Grossen» fehlen, die als Vorbilder vorangehen. So dauert es seine Zeit, bis jedes Kind Regeln und Abläufe verinnerlicht hat.

Beim Basteln wird es eng

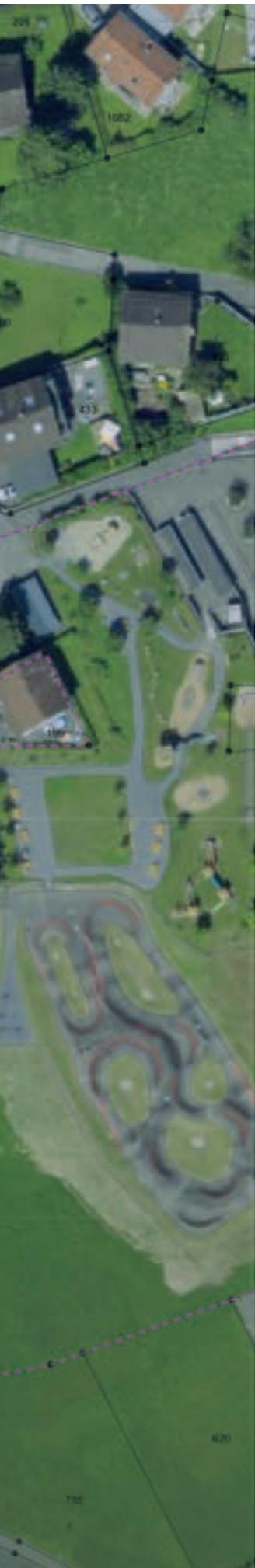
Fixe Termine kennen die Kinder jedoch schon gut. Immer montags ist die Klasse beim Waldplatz in der Nähe vom Schwandigaden. Mittwochs turnen die drei Grossen mit den anderen Klassen im Dorf und donnerstags wird gemeinsam in der Grossmatt geturnt. Der Besuch des Bauernhofes und das Beobachten von

Eichhörnchen im Wald sind Ausflüge, die die Kinder bereits gemeinsam unternommen haben. So wachsen die Kinder langsam zu einer eingeschworenen Truppe zusammen. Dennoch betont Deborah Blättler: «Die Platzverhältnisse sind schon eher knapp. Gerade wenn alle Basteltische besetzt sind, gibt es kaum noch Raum, um zwischen den einzelnen Tischgruppen hin und her zu wechseln.» Platz ist auch das Stichwort, das die Schule Hergiswil längerfristig beschäftigt. Für das Schuljahr 2023/2024 rechnet die Gemeinde wieder mit einer zusätzlichen Kindergartenklasse. Aktuell sind es deren fünf, ab 2023 werden es sechs Klassen sein. Der Kindergarten Dorfplätzli ist somit nur eine Zwischenlösung. Was die Schule und der Gemeinderat Hergiswil genau vorhaben, um dem wachsenden Platzbedarf gerecht zu werden, erfahren Sie im Beitrag auf der kommenden Seite. ■

Schulraum



Diese Grobplanung zeigt, wie das Areal rund um das Schulhaus Matt erweitert werden könnte.



Der Platz wird immer knapper

Die Zahl der Schulkinder in Hergiswil nimmt stark zu. Bereits im kommenden Jahr entscheidet die Bevölkerung über ein neues Grossprojekt.

Text: Martina Meyer-Müller

Visualisierungen: Eckhaus AG

Im «Hergiswiler» vom März 2022 berichteten wir über die knifflige Schulraumplanung, mit der sich die Gemeinde und die Schulleitung konfrontiert sehen. Der Hintergrund: Vergangenes Jahr hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit einem für Raumplanung und Schülerzahlenprognosen spezialisierten Unternehmen eine Analyse zur Bevölkerungsentwicklung durchgeführt. Darin wurde deutlich, dass die Anzahl Kinder, die in den nächsten Jahren eingeschult werden, stark zunehmen wird, was eine Erweiterung in der Kapazität von Schulraum

notwendig macht. Nebst der wachsenden Schülerzahl stellen die nötigen Sanierungen der bestehenden Primarschulhäuser die Gemeinde vor weitere Herausforderungen.

Klassenkapazität soll verdoppelt werden

Infolgedessen gab der Gemeinderat im ersten Halbjahr 2022 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag (siehe Box). Mithilfe der Studie sollte unter anderem eruiert werden, welche Kapazitäten am

Schulstandort Matt notwendig sind, um die zu erwartende Zunahme von Kindergarten- und Primarstufenklassen aufzufangen zu können. Zudem soll die Matt als Entlastungsstandort dienen, währenddessen das Schulhaus Dörfli (Seestrasse 21) sowie weitere Schulliegenschaften einer Renovation unterzogen werden. Als weiteres langfristiges Ziel wird angestrebt, dass es in der Matt mit einem temporären Ausbau möglich sein muss, die Klassenkapazität auf bis zu 16 (aktuell: 8) zu erhöhen. Die beiden Kindergarten- und Erst-/Zweitklassen, die aktuell in der Grossmatt unterrichtet werden, sollen langfristig ebenfalls in die Matt verlegt werden können. Zusätzlich zum grösseren Schüleraufkommen wird auch die Nachfrage nach schulergänzender Betreuung zunehmen. So besteht in der vorliegenden Studie die Option eines Mittagstisches mit rund 120 Betreuungsplätzen sowie einer Küche. Um weitere Kapazitäten in den Kindergartenklassen zu schaffen, soll im Sommer 2023 ein Naturkindergarten gestartet werden. Dieses Projekt wird jedoch durch die Schulleitung separat und nicht als Teil der laufenden Studie behandelt.

Die Zeit drängt. Mit der möglichen Eröffnung eines Naturkindergartens kann zwar der nächste Jahrgang an zusätzlichen Kindergartenkindern abgedeckt werden, bereits sind aber weitere starke Jahrgänge im Vorschulalter. Aus diesem

Grund stimmt die Hergiswiler Bevölkerung bereits im kommenden Jahr über einen modular errichteten Entlastungsbau auf dem Areal Matt ab. Der zusätzliche Schulraum deckt den Bedarf bei Sanierungen der bestehenden Schulhäuser und bleibt modern und anpassungsfähig bezüglich Änderungen in der Nutzung, den Belegungen und Umbauten für die kommenden 20 bis 30 Jahre.

Ein neues Schulgebäude in Modulbauweise

Der Begriff modular bezieht sich in diesem Zusammenhang sowohl auf die modulare operative Nutzung der Räumlichkeiten als auch auf die Bauweise im Holzbau. Bei der Modulbauweise werden einzelne Module in der Grösse von drei Mal sechs Metern auf den Kundennutzen abgestimmt vorgefertigt. Entscheidende Vorteile dieser Variante sind eine stark verkürzte Bauzeit sowie ein nahezu schadfreier Rückbau und Wiederaufbau. Der hohe Vorfertigungsgrad und die geringen Schnittstellen ermöglichen hohe Flexibilität betreffend den Innenräumen, deren Grösse und deren Nutzung. Für den zusätzlichen Kindergarten-Klassenbedarf sieht ein Entwurf einen Naturkindergarten vor. Eine weitere Option liegt in einem vorübergehenden Holzmodulbau auf dem Pausenplatz Matt, dessen Einheit bei Er-

richtung eines Entlastungsschulhauses integriert werden könnte. Für das Entlastungsschulhaus sind zwei doppel- bis dreistöckige Pavillons entlang der ehemaligen Laufbahn vorgesehen. Die Visualisierung auf Seite 35 veranschaulicht das Vorhaben.

2023 entscheidet das Volk über den Objektkredit

Die Umsetzung des Projektes erfolgt im Rahmen einer Totalunternehmerausschreibung. Dabei wird für das gesamte Bauvorhaben eine Unternehmung gesucht, die sich um Planung und Ausführung kümmert. Bereits im Vorfeld wurden die Mitarbeitenden der Gemeinde, die Lehrerschaft sowie die Hergiswiler Vereine über das Projekt informiert. Der Gemeinderat wird im Frühling 2023 an einer öffentlichen Veranstaltung detailliert auf das Bauprojekt eingehen. Aufgrund des hohen Zeitdruckes kommt es anschliessend zeitnah zu einer kommunalen Urnenabstimmung. Wann genau diese stattfinden wird, ist derzeit noch offen.

Gemeindepräsident Daniel Roggenmoser glaubt an den Erfolg des Vorhabens: «Wir sind sicher, dass auch die Bevölkerung erkennt, dass dieses Projekt durchdacht ist und uns eine Lösung bietet, die nachhaltig, bedürfnisgerecht und zukunftsgerichtet ist. Hier legen wir einen zweckmässigen und

Machbarkeitsstudie zur Schulhauserweiterung

Die vorliegende Machbarkeitsstudie umfasst zwei Baukörper: Der südliche Pavillon verfügt über einen L-förmigen Grundriss und wird vom Fussweg, der von der Sonnenbergstrasse abzweigt, erreichbar sein. Er verfügt über drei Obergeschosse. Der nördliche Pavillon 2 (Richtung Feldbach) verfügt über zwei Obergeschosse. Die Option eines dritten Obergeschosses wurde ebenfalls berücksichtigt.

Bergseitig der Gebäude erstreckt sich ein eigener Pausenplatz und im Norden des Areals komplettieren Kleinspielfelder die Anlage. Eine überdachte Passerelle verbindet den Entlastungsbau mit dem bestehenden Schulhaus Matt. Im Innenbereich sind neben den eigentlichen Klassenzimmern weitere Räume vorgesehen, die den ergänzenden pädagogischen Anforderungen gerecht werden. Grup-

penzimmer, Bürobereiche für die Lehrpersonen, ein Mehrzweckraum/Singsaal, Räume für Textiles und Technisches Gestalten sowie für die betreute Tagesstruktur inklusive einer Küche ermöglichen einen nahtlosen Schulbetrieb. Im Erdgeschoss befindet sich ein Geräteraum für die Hauswartung und es ist eine Garderobe vorgesehen, die den Nutzerinnen und Nutzern des Sportplatzes dient. (mm)

umfassenden Grundstein für die nächste Generation von Schülerinnen und Schülern.»

Bevorstehende Sanierungen der Schulliegenschaften

Ab 2026 ist die Erneuerung der Matt-Turnhalle sowie die Sanierung des alten Dorfschulhauses «Dörfli» beabsichtigt. Als nächster Schritt bedarf das Matt-Schulhaus einer Renovation, gefolgt vom Schulhaus Dorf. Der gesamte Sanierungszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2026 bis 2035. Wie aufwändig die Sanierung während des Schulbetriebes ist, zeigte sich im Dorfschulhaus, das zwischen 2000 und 2005 etappenweise in den Sommerferien saniert worden war. Diese Sanierung führte zu einer Verzettelung der Ressourcen und zu grossem Termindruck – oft waren die Arbeiten zum Ende der Sommerferien nicht ganz abgeschlossen und Lernende und Lehrerschaft mussten sich mit dem Baulärm arrangieren. Die Option, kurzzeitig Container zu errichten, erwies sich in der Vergangenheit als nicht optimal. Cont-

ainer sind teuer in der Miete und die Installation ist mit Zusatzaufwand verbunden (Fundament, Wasser, Abwasser, Elektrizität usw.). Hinzu kommt, dass sich diese Lösung auch im Schulalltag nicht bewährt hat. Mit dem Bau eines Entlastungsschulhauses kommt man den anstehenden Sanierungen entgegen, denn so können die Arbeiten vom Schulbetrieb unabhängig ausgeführt werden.

Ein Verzicht auf einen Entlastungsbau hätte zur Folge, dass man die zusätzlichen zu erwartenden Kinder bestehenden Klassen zuteilen müsste. Ein «Zusammenrutschen» wie auf alten schwarz-weißen Klassenfotos des vergangenen Jahrhunderts wäre dann unausweichlich. Dass dabei die pädagogische Qualität der Schule Hergiswil leiden würde und die Anforderungen an einen modernen Unterricht nicht erfüllt werden könnten, liegt auf der Hand. Ausserdem wären der Schule

Hergiswil bei der Kapazitätserweiterung im Bereich Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung die Hände gebunden.

In der Machbarkeitsstudie wurden die Kosten bereits detailliert ausgewiesen. Der Budgetposten für das kommende

Jahr beträgt, vorbehaltlich der Zustimmung zum Objektkredit im Jahr 2023, sechs Millionen Franken. Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Schulstandortes Matt soll ein wichtiger Grundstein gelegt werden,

Die Zahl der Einschulungen nimmt stark zu.

um in Hergiswil auch zukünftig auf einem hohen Niveau pädagogisch zeitgemäss unterrichten zu können. Das Betreuungskonzept kann laufend den Bedürfnissen angepasst werden. So wird vielen weiteren Schülergenerationen eine attraktive Basis geboten, um sich in den ersten Schuljahren das nötige Rüstzeug für das Erwachsenenleben anzueignen.



Die Bevölkerung entscheidet nächstes Jahr an der Urne über einen Objektkredit für den Entlastungsbau auf dem Gelände Matt.